



«Die Leute kommen gut gelaunt und sind extrem dankbar»

Niklas Thielen (36) ist Leiter Radiologie: «Ich fühle mich wohl und bin stolz, am Spital Menziken arbeiten zu dürfen. Wir haben an diesem kleinen Spital eine gute Kultur. Nach der ersten Impfung hatte ich etwas Schüttelfrost und Kopfschmerzen – aber im alltäglichen Ausmass. Ich freue mich, dass ich heute die zweite Impfung bekomme. Ich will mich und andere schützen – und zusätzlich

persönliche Freiheiten zurückgewinnen.»

Angela Schär (44), Leiterin Department Pflege und MTTD: «Die Leute kommen sehr gut gelaunt ins Impfzentrum und sind extrem dankbar. Ich hatte nach der ersten Impfung keinerlei Reaktionen – nichts. Obwohl wir im Spital Menziken keine Intensivstation haben, waren wir recht stark von Covid betroffen.»

Personal impfen: Spital Menziken ist ein Vorbild

Im kleinsten Aargauer Spital haben sich schon fast 60 Prozent des Personals impfen lassen.

Freitagmorgen im Impfzentrum des Asana Spitals Menziken: Vor der einwöchigen Zwangspause wegen Impfstoffmangels (AZ von gestern) herrscht in den Containern nochmals Hochbetrieb. Geimpft werden auch Spital-Angestellte. Die Stimmung ist locker. Alle Betei-

ligten sind hoch motiviert. Das Personal bekommt seine zweite Impfung. Die Impfwillingkeit ist überdurchschnittlich gross. Bisher haben sich fast 60 Prozent der Spitalangestellten impfen lassen.

Umfrage: Fabio Baranzini (Bilder) und Urs Helbling (Text)



«Ich möchte, dass die Normalität zurückkehrt»

Yvonne Rosenberg (48), diplomierte Pflegefachfrau in den ambulativen Diensten: «Das Impfen ist für mich eine Selbstverständlichkeit – aus Solidaritätsgründen denen gegenüber, die gefährdet sind. Und weil ich möchte, dass die Normalität bald wieder zurückkehrt.»



«Wir Pflegende haben eine Vorbildfunktion»

Franziska Boss (40) ist Berufsbildungsverantwortliche Pflege und MTTD. Sie arbeitet seit sieben Jahren am Spital Menziken: «Dass ich mich impfen lasse, stand für mich total ausser Frage. Ich mache es zu meinem Schutz, prioritär aber zum Schutz meines Umfeldes. Wir Pflegende haben eine Vorbildfunktion.»



«Schliesslich streben wir die Herdenimmunität an»

Cornelia Filippini (63, links) arbeitet in der Aktivierungstherapie: «Ich habe viel Kontakt mit Patienten. Da ist eine Impfung für mich selbstverständlich. Schliesslich streben wir die Herdenimmunität an. Und wir wollen verhin-

dern, dass die Intensivstationen überlastet werden.»

Judith Schmidt (62) ist eigentlich frühpensionierte Krankenschwester (war am KSA). Für die Impfkation macht sie eine Ruhestand-Pause.

«Für mich war klar, dass ich mich impfen lasse»

Georgette Bättig (56) ist MTRA in der Radiologie und ist seit zehn Jahren im Spital Menziken tätig: «Ich habe Schwiegereltern, die im gleichen Haus wohnen. Ich betreue sie jeden Tag. Für mich war von Anfang an klar, dass ich mich impfen lasse. Die erste Impfung hat bei mir leichte Schmerzen im Oberarm verursacht – wie sonst auch bei einer Spritze.»



«Gemeinsam aus der Pandemie rauskommen»

Hans-Peter Wyss (47), Bereichsleiter Perioperative Pflege: «Ich habe im Rettungsdienst und in der Notfallstation Covid-Patienten gesehen, die akut betroffen waren. Wir haben einerseits eine Verantwortung gegenüber den Patienten und andererseits wollen wir doch gemeinsam aus der Pandemie rauskommen.»



«Eine gesellschaftliche Verpflichtung»

Jonas Schacht (29), Medizinstudent (4. Semester) und Teilzeit-Rettungssanitäter im Spital Menziken: «Es ist eine gesellschaftliche Verpflichtung, sich impfen zu lassen – damit wir aus dieser Situation rauskommen.»



«Aus Angst vor möglichen Langzeitfolgen»

Frank Langer (42, zeigt Impfkarte), Teamleiter Anästhesiepflege: «Ich fühle mich gesund, fürchte mich aber vor den möglichen Langzeitfolgen einer Covid-Erkrankung. Ich will für mich das Long-Covid-Syndrom vermeiden.»



«Keine Lust, zehn Tage in Quarantäne zu gehen»

Moritz Milewski (25), Assistenzarzt in der Chirurgie: «Mir ging es nach der ersten Impfung super. Ich mache das primär zum Schutz der Patienten, aber auch, weil ich keine Lust auf 10 Tage Quarantäne habe.»



«Es hat überhaupt nicht wehgetan»

Andreas Del Popolo (49, zeigt seinen Impfnachweis), im Rettungsdienst tätig: «Für mich stellte sich die Frage ja oder nein nicht. Ich freue mich, dass ich es jetzt mit der zweiten Impfung hinter mir habe. Es tat überhaupt nicht weh.»

ANZEIGE



0%-Leasing
auf auserwählte Lagerfahrzeuge

062 737 53 53 autoschmid.ch

auto schmid ag